

G. 301 55

G. Mackebusch.

Dr. Martin Luther's

000

Kleiner

Katechismus

mit

Sprüchen und Liederverfen.

Ein Lernbüchlein für Schulkinder.



Ungültig

AB

1

36 2146

Zangensalza.

Bildung des Thüringer Lehrervereins.



Universitäts- und Landesbibliothek
*
Sachsen-Anhalt
Ausgeschieden
Datum: 2008



I. Das erste Hauptstück.

Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so Er spricht, so geschieht's; so Er gebet, so stehet's da. Ps. 33, 8. 9.

Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. Ps. 34, 9.

Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dir's soll wohlergehen,
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Gramen
Und mit selbsteigner Pein
Läßt Gott ihm gar nichts nehmen:
Es muß erbeten sein.

Das andere Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht

unnützlich führen; denn der Herr wird den nicht
ungestrast lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern,
lügen oder trügen; sondern denselben in allen
Nöthen anrufen, befehlen, loben und danken.

Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen,
die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottes-
fürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft
ihnen. Ps. 145, 18. 19.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und
lobsingen deinem Namen, du Höchster. Ps. 92, 2.

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern, wie die
Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie
viel Worte machen. Matth. 6, 7.

Wenn zum Eid die Hand ihr hebt,
Dann ergreif' euch heil'ges Schrecken;
Denkt: Gott ist uns nah, Er lebt,
Er wird Alles einst entdecken,
Was Betrug und List verstellt,
Er, der Richter aller Welt.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir

die Predigt und sein Wort nicht verachten;
sondern dasselbe heilig halten, gerne hören
und lernen.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge
beschieden; aber am siebenten Tage ist der Sabbath
des Herrn, deines Gottes. 2. Mos. 20, 9. 10.

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und
den Ort, da deine Ehre wohnt. Psalm 26, 8.

Seid Thäter des Worts, und nicht Hörer allein,
damit ihr euch selbst betrüget. Jac. 1, 22.

Gott wöchentlich giebt sieben Tage dir;

Gieb einen du, den ersten, Ihm dafür!

Der Sonntag wird die andern Tage zieren,

Wirst du da Gott im Mund und Herzen führen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest
auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch
erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen
dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Ein Kluge, das den Vater verspottet, und verachtet
der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben

am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen.
Epr. 30, 17.

Jedermann sei Unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebt Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Röm. 13, 1. 2.

Gehorchet euern Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.
Hebr. 13, 17.

Wer Vater oder Mutter heist,
Die laß mich kindlich ehren;
Wer Lieb' und Treu' an mir beweist,
Und Allen, die mich lehren,
Auch Herrn und Frau'n und Obrigkeit
Sei mein Gehorsam stets bereit.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und Lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger;
und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das
ewige Leben bei ihm bleibend. 1. Joh. 3, 15.

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im
Elend sind, führe in's Haus; so du einen nacket siehest,
so kleide ihn, u. entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.
Jes. 58, 7.

Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott
recht ist. Jac. 1, 20.

Wen eines Thieres Qual erfreut,
Der wird, das kann nicht fehlen,
Kalt und gefühllos mit der Zeit,
Gewiß auch Menschen quälen.
Wer frech ein Mitgeschöpf betrübt,
Und Hät' und Grausamkeit verübt,
Der kann auch Gott nicht lieben.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht eh brechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und Lieben, daß wir
keusch und züchtig leben in Worten und Wer-
ken, und ein jeglicher sein Gemahl Lieben und
ehren.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was
keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine
Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matth. 5, 28.

Wie sollt ich ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen! 1. Mos. 39, 9.

Wie schön ist's doch, Herr Jesu Christ,
Im Stande, da dein Segen ist,
Im Stande heil'ger Ehe!

Wie steigt und neigt sich deine Gab',
Und alles Gut so mild herab
Aus deiner heil'gen Höhe.

Wenn sich an Dich
Fleißig halten Jung und Alten, die im Orden
Eines Lebens einig worden.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und

läffet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1 Tim. 6, 6—8.

Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lasterer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. 1. Cor. 6, 10.

Laß mich mit Jedermann
In Fried' und Freundschaft leben,
So weit es christlich ist.
Willst du mir etwas geben
An Reichthum, Gut und Geld,
So gieb auch dies dabei,
Daß von unrechtem Gut
Nichts untermenget sei.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit,

ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.

Sei nicht ein Ohrenbläser, und verläume nicht mit deiner Zunge. Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher. Sir. 5, 16. 17.

Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Matth. 13, 36.

Hilf daß ich rede stets,
Womit ich kann bestehen;
Laß kein unnützlich Wort
Aus meinem Munde gehn;
Und wenn in meinem Amt
Ich reden soll und muß,
So gieb den Worten Kraft
Und Nachdruck, ohn' Verdruß.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, und mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm, dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten

Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen. 1. Tim. 6, 9. 10.

Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelockt wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod. Jac. 1, 14. 15.

Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

Lehr' mich wachen, beten, ringen,
Und mein böses Fleisch und Blut
Unter Jesu Kreuz zu zwingen,

Dieses thut mir immer gut;
 Was nicht kann dein Reich ererben,
 Laß in deinem Tod' ersterben.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: „Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott drohet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Pred. Sal. 12, 13, 14.

Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.

So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem, der ist ganz schuldig. Jac. 2, 10.

Aus tiefer Noth schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen!
Dein gnädig Ohren fehr zu mir
Und meiner Bitt sie öffnen.
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist gethan:
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

II. Das andere Hauptstück.

Vom christlichen Glauben.

Wovon handelt der erste Artikel?

Von der Schöpfung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen
Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat
samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele,
Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft
und alle Sinne gegeben hat und noch erhält;

dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohn all mein Verdienst und Würdigkeit; das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott. Ebr. 3, 4.

Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will Ps. 115, 3.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Ps. 104, 24.

D daß ich tausend Zungen hätte,
 Und einen tausendfachen Mund!
 So stimmt ich da mit in die Wette
 Vom allertiefsten Herzensgrund
 Ein Loblied nach dem andern an
 Von dem, was Gott an mir gethan.

Wovon handelt der zweite Artikel?

Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verloren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und

Sterben; auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Apg. 4, 12.

Seele, was ermüdest du dich
In den Dingen dieser Erde,
Die doch bald verzehren sich
Und zu Staub und Asche werden?
Suche Jesum und sein Licht:
Alles andre hilft dir nicht.

Wovon handelt der Dritte Artikel?
Von der Heiligung.

Wie lautet er?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes: es ist ihm eine Thorheit, und kann

es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet sein.
1. Cor. 2, 14.

Darum thue ich euch kund, daß niemand Jesum
verfluchet, der durch den Geist Gottes redet; und nie-
mand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch
den heiligen Geist. 1. Cor. 12, 3.

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes
Kinder. Röm. 8, 14.

Ach, komm doch in mein Herze,
O werther heil'ger Geist!
Sei meiner Seele Kerze
Die sie zum Himmel weis't,
Und mach sie neu und rein;
Ich habe groß Verlangen,
O Geist! dich zu empfangen,
Ach! kehre bei mir ein.

III. Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet des Herrn, oder vom Vater Unser.

Wie lautet die Anrede?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben
sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine

rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben: Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes: da behüt uns vor, lieber himmlischer Vater!

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kömmt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brot gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brot auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Dankagung empfangen unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und desgleichen.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten; haben es auch nicht verdienet; sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben, denn wir täg-

lich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben; und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zulezt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden



aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Wie lautet der Beschluß?

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Psalm 50, 15.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er euch geben. Joh. 16, 23.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Psalm 145, 18. 19.

Kommt und laßt uns beten!

Oft vor Gott zu treten,

Ist der Christen Pflicht,

Ruft! der Gott der Ehren

Wird als Vater hören;

Ruft mit Zuversicht!

Nacht zum Herrn, er sieht es gern.
 Wenn die Kinder vor ihn treten;
 Kommt und laßt uns beten!

IV. Das vierte Hauptstück.

Vom Sakrament der heiligen Taufe.

Zum ersten. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am Letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Zum andern. Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am Letzten:

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Zum dritten. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie Sanct Paulus sagt zum Tito am dritten Kapitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum vierten. Was bedeutet denn solch Wasser-
taufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch

tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß, gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergabung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Apg. 2, 38.

Wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, 27.

Ich bin getauft; ich steh im Bunde
Durch meine Tauf mit meinem Gott.
So sprech ich stets mit frohem Munde
In Kreuz, in Trübsal, Angst und Noth.



Ich bin getauft, des freu ich mich
Die Freude bleibet ewiglich.

Die Beichte und das Amt der Schlüssel.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift z w e i Stücke in sich: Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifese, sondern feste glaube, die Sünde sei dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen, und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten: ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, unzüchtig, gehässig gewesen

seiest, ob du Jemand Leide gethan hast mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäümet, ver-
wahrloset, Schaden gethan hast.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden gegeben hat: den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibet der heilige Evangelist Johannes im zwanzigsten Kapitel: „Der Herr Jesus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: „Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.““

Was glaubest du bei diesen Worten?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es

also kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selber mit uns.

Die Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater in Christo Jesu! Ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken, damit ich dich jemals erzürnet, und deine Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit, und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein, mir zu meiner Besserung deines heiligen Geistes Kraft verleihen und mir alle meine Sünden vergeben! Amen.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 8. 9.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Ps. 19, 13.

So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Hes. 33, 11.

Heute lebst du: heut bekehre dich!
 Eh morgen kommt, kanns ändern sich:
 Wer heut ist frisch, gesund und roth,
 Ist morgen krank, ja wohl gar todt.
 So du nun stirbest ohne Buß,
 Dein Leib und Seel dort brennen muß.

V. Das fünfte Hauptstück.

Vom Sakrament des Altars.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Markus, Lukas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, dankete

und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden;“ nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“

Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.“ Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „für euch“ fordert eitel gläubige Herzen.

Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54.

Ihr könnt nicht zugleich trinken des Herrn Kelch und der Teufel Kelch; ihr könnt nicht zugleich theilhaftig sein des Herrn Tisches und der Teufel Tisches. 1. Cor. 10, 21.

So oft ihr von diesem Brot esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. 1. Cor. 11, 26.

Jesu, wahres Brot des Lebens,
 Hilf, das ich doch nicht vergebens
 Oder mir vielleicht zum Schaden
 Sei zu deinem Tisch geladen.
 Laß mich durch dies Seelenessen
 Deine Liebe recht ermessen,
 Daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
 Mög dein Gast im Himmel werden.

Das Einmal Eins.

1 mal 1 ist 1	3 mal 6 sind 18	6 mal 1 sind 6	8 mal 6 sind 48
1 — 2 sind 2	3 — 7 — 21	6 — 2 — 12	8 — 7 — 56
1 — 3 — 3	3 — 8 — 24	6 — 3 — 18	8 — 8 — 64
1 — 4 — 4	3 — 9 — 27	6 — 4 — 24	8 — 9 — 72
1 — 5 — 5	3 — 10 — 30	6 — 5 — 30	8 — 10 — 80
1 — 6 — 6	4 mal 1 sind 4	6 — 6 — 36	9 mal 1 sind 9
1 — 7 — 7	4 — 2 — 8	6 — 7 — 42	9 — 2 — 18
1 — 8 — 8	4 — 3 — 12	6 — 8 — 48	9 — 3 — 27
1 — 9 — 9	4 — 4 — 16	6 — 9 — 54	9 — 4 — 36
1 — 10 — 10	4 — 5 — 20	6 — 10 — 60	9 — 5 — 45
2 mal 1 sind 2	4 — 6 — 24	7 mal 1 sind 7	9 — 6 — 54
2 — 2 — 4	4 — 7 — 28	7 — 2 — 14	9 — 7 — 63
2 — 3 — 6	4 — 8 — 32	7 — 3 — 21	9 — 8 — 72
2 — 4 — 8	4 — 9 — 36	7 — 4 — 28	9 — 9 — 81
2 — 5 — 10	4 — 10 — 40	7 — 5 — 35	9 — 10 — 90
2 — 6 — 12	5 mal 1 sind 5	7 — 6 — 42	1 mal 10 sind 10
2 — 7 — 14	5 — 2 — 10	7 — 7 — 49	2 — 10 — 20
2 — 8 — 16	5 — 3 — 15	7 — 8 — 56	3 — 10 — 30
2 — 9 — 18	5 — 4 — 20	7 — 9 — 63	4 — 10 — 40
2 — 10 — 20	5 — 5 — 25	7 — 10 — 70	5 — 10 — 50
3 mal 1 sind 3	5 — 6 — 30	8 mal 1 sind 8	6 — 10 — 60
3 — 2 — 6	5 — 7 — 35	8 — 2 — 16	7 — 10 — 70
3 — 3 — 9	5 — 8 — 40	8 — 3 — 24	8 — 10 — 80
3 — 4 — 12	5 — 9 — 45	8 — 4 — 32	9 — 10 — 90
3 — 5 — 15	5 — 10 — 50	8 — 5 — 40	10 — 10 — 100

Druck von A. Henze in Cölneda.

86

~~7~~
2,46



Im Verlage der **Schulbuchhandlung** zu Langensalza ist erschienen:

Die Erde, ihr Kleid, ihre Rinde und ihr Inneres (Elemente der physikalischen Erdkunde) von Friedrich Herodt. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Naturgeschichte für Kinder, drei Bändchen mit feincolorirten Abbildungen. Zweite Auflage. Der erste Band enthält die in Deutschland einheimischen Thiere, der zweite die merkwürdigsten fremden Thiere, der dritte das Pflanzen- und Mineralreich. Jeder Band kostet 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Kleine deutsche Sprachlehre. Nach Becker- und Wurst'schen Grundsätzen bearbeitet für Stadt- und Landschulen und ihre Lehrer von H. Kaiser, Lehrer an der Bürgerschule zu Langensalza. Vierte Ausgabe. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Des Kindes liebstes Bilder- und Liederbuch, mit Pianoforte-Begleitung, zusammengestellt von Gottlob Wunderlich, Lehrer in Bothenheilingen. 20 Sgr.

E. F. Bussenius, Rectors in Cönnern, **Fremdwörterbuch**, neu herausgegeben von F. G. L. Grefler. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Dorfarzt. Homöopathisches Noth- und Hülfsbüchlein für Prediger und Lehrer auf dem Lande von Dr. B. Harke. Erster Theil: Die Krankheiten der Menschen. Zweiter Theil: Die Krankheiten der Thiere. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Universitäts- und Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt
Ausgabe
2008

I. Das erste Hauptstück.
Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

Das erste Gebot.
Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht
andere Götter haben neben mir.

Was ist das?
Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten,
Lieben und vertrauen.

Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue
sich alles, was auf dem Erdboden wohnt. Denn so

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

